FORSCHUNG
LITERACY
INKLUSION

MIAS-Beobachtungsbogen

MIAS | Mehrdimensionales Interaktionsmodell des Schriftspracherwerbs

4 Dimensionen: Lesen als Praxis, Schreiben als Praxis, Subjekt- u. Form-Dimension
Fragen an das Umfeld zu jeder Dimension | 11 Skalen zur Einschätzung der Literacy-Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen (KuJ) mit und ohne Beeinträchtigung

Name Kind | Teen

Datum | Name Beobachter:in

Lesen als Praxis | Gemeinsam u. selbstständig lesen, verschied. Textsorten, Alltag, Bildung, Bücher

Erste Beteiligung →	Erste Einsichten →	Den Code knacken →	Integration →	Ausdifferenzieren
Momente der Aufmerksamkeit beim Vorlesen	Schrift hat Bedeutung/ Schriftverstehen, So-tun-als-ob Lesen, Hörverstehen in einigen Kontexten	Wendet Wissen über Buchstaben/ Laute/ GPK/ Silben beim Lesen von Wörtern an, versucht Bedeutung zu entschlüsseln	Leseverstehen: untersch. Textsorten; Schriftsprachgebrauch in versch. Kontexten, oft dekontextualisiert	Mehr Wortschatz, versch. Textsorten, Leseabsichten vor dem Lesen reflektiert

Umfeld/ Interaktion | Kontinuierliche Unterstützung durch das Umfeld & Vielfalt in und an Büchern, Zeitschriften, Textsorten

○ Werden regelmäßig ansprechende, interessante und altersadäquate Angebote unterbreitet? ○ Werden alle KuJ einbezogen (angesprochen, wird aktiv gefragt, auf Reaktionen gewartet)? ○ Können alle KuJ Bücher auswählen?	○ Alltägl. Leseanlässe: Wird vorher gesagt, welche Information man sucht, dann gelesen u. gezeigt, wo man liest? ○ Wird dialogisch u. angeleitet vorgelesen? ○ Gibt es interessante, vielfältige, auch digit. Bücher, Zeitschriften…? ○ … feste Vorlesezeiten? ○ Werden Lieblingsbücher immer wieder gelesen?	○ Werden Verstehensstrategien demonstriert: Absicht klären, Annahmen formulieren, an Bekanntes anknüpfen? ○ Werden versch. Aufgaben gemeinsam durchgeführt (Vergleich, Reihenfolge)? ○ Werden Wortschatz und Weltwissen erweitert (z.B. mit Sachtexten, MindMaps)?	○ Wird Neues vorgelesen (versch., längere Textsorten)? ○ Werden Wortschatz, Sprachgebrauch, Formulierungen erläutert? ○ Werden bei Schwierigkeiten einfachere Texte angeboten/ können KuJ beim Vorlesen mitlesen (eig. Buch, Smartboard)?	○ Weitere Unterstützung des Verstehens beim Lesen versch. (Fach-) Texte: Werden verschiedene Strategien verwendet? ○ Wird d. selbstgesteuerte Anwendung (auch Überblick verschaffen oder Quellenkritik) unterstützt?

1 | Schrift im Alltag, Informationslesen/ lebenspraktische Kontexte, verschiedene Textsorten und Bücher

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit beim Vorlesen/ gemeinsamen Lesen (SMS, Essensplan)	○ hält das Buch richtig ○ blättert in die richtige Richtung ○ Kind tut so, als ob es liest, bewegt evtl. Finger in Leserichtung ○ nimmt Schrift im Umfeld wahr, fragt „Was steht da?“ (versteht, Schrift hat Bedeutung) ○ erkennt Lieblingsbuch anhand des Covers	○ weiß z.T. ‚was da steht‘ (z.B. Mia, Milch, Buchtitel: Was ich mag) ○ versteht verschiedene Funktionen von Schrift (Nachricht, zur Erinnerung, z.B. Einkaufsliste) ○ erliest erste Wörter in verschiedenen Kontexten	○ liest und erkennt zunehmend mehr Wörter, liest z.T. flüssig, Fokus auf Inhalte/ Verstehen ○ sammelt Erfahrungen mit verschiedenen Textsorten & führt angeleitet Weltwissen u. Inhalte zusammen ○ lernt Strategien zum Umgang mit neuen Wörtern anzuwenden	○ Erfahrungen mit/ Wissen über versch. Textsorten werden kontextbezogen/ pragmatisch integriert ○ mehr Wortschatz, Formulierungen und Weltwissen ○ Leseabsichten u. Quellen werden reflektiert (Werbung, ‚Fake News‘) ○ liest evtl. in versch. Sprachen

2 | Austausch vor, während und nach dem Vorlesen/ Lesen

○ erster begleitender Austausch: hält Blickkontakt, lacht, zeigt auf etwas im Buch ○ betrachtet etwas im Buch	○ Austausch zu etwas im Buch/ Text: kommentiert z.B. hier nicht, ich auch, keine Schuhe, nicht (die) Mama (aktiv beim dialogischen Vorlesen) ○ wiederholt wiederkehrende Zeile	○ verbindet mit Unterstützung Geschichten mit persönlichen Erfahrungen	○ erfragt/ thematisiert vor, während und nach dem Lesen z.T. selbstständig, z.T. mit Unterstützung relevante Aspekte ○ sammelt Erfahrungen mit u. Wissen über zunehmend mehr versch. Textsorten, Absichten	○ führt in versch. Kontexten (Alltag, Bildung…) Informationen aus Text, Vorwissen, Fragen zunehmend selbstständig zusammen ○ erkennt Absichten von Verfasser:innen, z.B. Information, Werbung

3 | Hörverstehen, wenn vorgelesen wird

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit – z.B. beim Vorlesen des Namens	○ versteht Zusammenhang zwischen Gehörtem und Bildern im Buch ○ später: versteht Wörter und Handlungsteile, z.T. auch erst, wenn diese mit eigenen Worten und wiederholt erläutert werden (konzeptionelle Mündlichkeit)	○ versteht Teile der Handlung, auch, wenn nur vorgelesen wird (konzeptionelle Schriftlichkeit) ○ versteht zunehmend größere Teile d. Handlg., neue Wörter, Formulierungen, auch ‚zwischen den Zeilen‘ („Sie knallte die Tür zu.“)	○ liest und versteht Sätze und (erste) Texte ○ beginnt vertraute Strategien (Leseabsicht klären, Annahmen formulieren, Anknüpfen an Lebenswelt/ Bekanntes) mit Unterstützung auch beim Hören anzuwenden	○ überwacht Verstehen beim Hören, nutzt Verstehensstrategien (z.B. zurückspulen) ○ Hörverstehen bei Hörbüchern (evtl. versch. Sprachen), vorgelesenen Aufgaben, Dokumenten, die mit Screenreader vorgelesen werden

Der MIAS-Beobachtungsbogen ist ein Beobachtungsbogen zur Einschätzung der schriftsprachlichen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen (KuJ) im Kontext der Angebote des Umfelds.

Mit dem Beobachtungsbogen werden drei Ziele verfolgt:
1. Beobachtung u. Dokumentation der Literacy-Fähigkeiten der KuJ im Alltag, um individuelle Fortschritte und Bedarfe sichtbar zu machen.
2. Schulung der Beobachtungsfähigkeiten der Fach- und Lehrkräfte, um auch kleine Fortschritte erkennen zu können.
3. Analyse und Reflexion der Rahmenbedingungen, um Umgebungen und Angebote zu gestalten, die den Schriftspracherwerb der Kinder ermöglichen und unterstützen.

Der Bogen sollte ausgedruckt vorliegen; die Beobachtungen werden im Alltag über einen Zeitraum von 1 – 3 Wochen durchgeführt.

Schreiben als Praxis | Schreiben im Alltag: eigenen Namen, Notizen, Nachrichten, versch. Textsorten

Erste Beteiligung →	**Erste Einsichten** →	**Den Code knacken** →	**Integration** →	**Ausdifferenzieren**
Momente der Aufmerksamkeit beim Schreiben	Kritzeln, Spuren hinterlassen – z.T. mit kommunikativer Absicht, So-tun-als-ob Schreiben	Wendet Wissen über Buchstaben/ Laute/ GPK/ Silben beim Schreiben von Wörtern an, Fokus auf Inhalte/ Mitteilung	Buchstaben, Wörter, Sätze, Intention verstehen; Schriftsprachgebrauch in versch. Kontexten, oft dekontextualisiert	Verschiedene Textsorten, Überarbeiten von Texten, verschiedene Intentionen

Umfeld/ Interaktion | Modelle, Angebote, versch. Schreibmaterialien, gemeinsames, kommunikatives Schreiben

○ Haben alle Kinder einen Stift/ eine Alternative? ○ Wird von allen Kindern regelmäßig erwartet und gibt es echte Anlässe, den eigenen Namen zu schreiben/ damit zu unterschreiben? ○ Schreibt das Umfeld gut sichtbar mit Hand und Tastatur im Beisein der Kinder?	○ Werden versch. bedeutsame Schreibanlässe zum gemeinsamen Schreiben genutzt? ○ Wird allen Kindern immer wieder ermöglicht, zu malen/ zu kritzeln und werden sie gelobt? ○ Wird das Denken in den Kategorien ‚richtig und falsch' vermieden? ○ Sind die Buchstaben Teil des Alltags?	○ Werden zunehmend vielfältigere Schreibanlässe gestaltet u. genutzt? ○ Haben alle Kinder die Möglichkeit, Wörter in versch. Kontexten (Notizen, Listen, Ideen, Mitteilungen etc.) zu schreiben? ○ Stehen die Inhalte und das Stärken des Selbstbildes der Kinder im Vordergrund? ○ Wird gelesen, was die KuJ geschrieben haben?	○ Wird demonstriert, dass man in unterschiedlichen Kontexten unterschiedlich schreiben kann (Schmierzettel, Nachrichten/ SMS unterschiedlich formulieren)? ○ Werden versch. (Alltags-) Sprachen integriert? ○ Wird demonstriert, wie man Texte, Formulierungen, Formatierungen o.Ä. als Inspiration für das eigene Schreiben nutzen kann?	○ Werden d. Phasen beim Schreiben von längeren Texten u. unterschiedl. Dokumenten (Protokoll, Analyse im Deutschunterricht, Beschwerdebrief, Aufruf, Lebenslauf) zunächst gemeinsam gestaltet? ○ Gibt es Angebote/ nicht bewertete Freiräume zum kreativen Schreiben (z.B. Songtexte)?

4 | Kommunikatives Schreiben, Mitteilungen, unterschiedliche Textsorten, Ausdruck – Ideen

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit beim gemeinsamen Schreiben (z.B. Notiz)	○ produziert Spuren in kommunikat. Absicht: kritzelt und malt für Personen (z.B. Brief für Mama) oder einen Einkaufszettel (Absicht erkennbar, Buchstaben und Wörter zunächst noch nicht) ○ hat Ideen, was gemalt/ gekritzelt wurde (kommentiert eigene Wellenlinie: Da steht ‚Mama'.)	○ schreibt selbst/ versucht/ bittet darum, etwas aufzuschreiben, dabei ergeben sich Gespräche über Buchstaben/ Laute/ Silben ○ kritzelt und schreibt für Personen oder z.B. einen Einkaufszettel (erste Buchstaben/ Wörter erkennbar)	○ erkennt/ nutzt Elemente unterschiedlicher Textsorten (Brief, Liste, Protokoll, Überschrift) ○ beteiligt sich an untersch. Schreibanlässen (Dienste/ Aufgaben in den Kalender, Mitteilungen, Notizen) mit Ideen, Wörtern/ Formulierungen – schreibt Teile selbst/ buchstabiert	○ erkennt nach und nach die Möglichkeiten und den persönlichen Mehrwert des Schreibens in verschiedenen Zusammenhängen ○ zunehmende Ausdauer beim Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten/ Schriftstücken

5 | Eigener Name | Fokus: kritzeln, schreiben – Motorik

○ kritzelt eigenen Namen unterschiedlich	○ kritzelt eigenen Namen ähnlich, nach und nach erste/r Buchstabe/n erkennbar	○ schreibt eigenen Namen	○ schreibt Vor- und Nachnamen	○ entwickelt und nutzt die eigene Unterschrift und weiß um deren Bedeutung und Verbindlichkeit z.B. auf Verträgen

6 | Eigener Name mit einer Buchstabentafel/ Tastatur [wenn aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht mit einem Stift geschrieben werden kann]

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit, wenn jemand die Tafel nutzt ○ zeigt ungezielt auf Buchstabentafel	○ tippt immer ähnlich z.B. dreimal schräg von unten rechts nach oben links und signalisiert dann ‚ich bin fertig' ○ findet evtl. den eigenen Buchstaben an manchen Tagen (ohne, dass dieser direkt vorher gezeigt wurde)	○ zeigt auf mehrere Buchstaben des eigenen Namens, z.T. richtige Reihenfolge ○ Anfangslaute/ Buchstaben werden i. d. Kommunikation genutzt ○ wenn Schreiben motorisch sehr schwierig ist, wird auch Wortvorhersage ausprobiert	○ schreibt Vor- und Nachnamen korrekt, indem Buchstaben auf der Buchstabentafel/ Tastatur/ Bildschirmtastatur ausgewählt werden	○ entwickelt und nutzt die eigene Unterschrift (evtl. einen Stempel) und weiß um die Bedeutung und Verbindlichkeit der Unterschrift z.B. auf Verträgen

Damit eine Fähigkeit als ‚sicher' und nicht nur ‚zufällig' beobachtet anerkannt wird, sollte diese **mindestens dreimal beobachtet** werden. Daher ist es hilfreich, wenn die Bögen vor dem ersten Ausfüllen gelesen und schon erste Notizen gemacht werden.

Zudem hat sich der Einsatz von Klebezetteln bewährt, so dass man in einer Situation kurz festhalten kann, was beobachtet wurde – diese Klebezettel werden im Bogen im Beobachtungszeitraum gesammelt und spätestens am Ende werden beobachtete Fähigkeiten abgehakt.

Die Fragen an das Umfeld können genutzt werden, um die gezeigten und noch nicht gezeigte Fähigkeiten entsprechend einordnen zu können. Zum Teil wird hier auch deutlich, welche Angebote noch implementiert oder verändert werden müssen.

Subjektbezogene Dimension | Erfahrung., persönl. Bedeutg. v. Schrift, eig. Interessen u. Ausdruck

Erste Beteiligung →	**Erste Einsichten** →	**Den Code knacken** →	**Integration** →	**Ausdifferenzieren**
Selbstwahrnehmung als kompetent/ als Person, die auch lernt	Erste eigene Schriftlichkeit: Stifte, Bücher, Namensschild haben eine pers. Bedeutung	Erfahrungen & Motivation: Wofür brauche ich Schrift, was ist für mich von Interesse?	Gezieltes Nutzen von Schrift, Nachrichten schreiben, Mehrsprachigkeit als Ressource, Lesen i. d. Alltag integrieren	Flexible Nutzung: Alltag, Bildung, Beruf, den eigenen Ausdruck ausdifferenzieren
Umfeld/ Interaktion | Vorschussvertrauen, Angebote, Feedback				
○ Wird allen Kindern gegenüber Vorschussvertrauen gezeigt? ○ Werden alle Kinder immer wieder eingebunden? ○ Werden allen Kindern Liedtexte, Stifte usw. zur Verfügung gestellt?	○ Gibt es Routinen, so dass die Kinder z.B. täglich ihren Namen auf die Anwesenheitsliste schreiben, einen Tischspruch aussuchen/ den Speiseplan mitlesen können? ○ Wird anerkennendes Feedback für Versuche formuliert? ○ Wird Geschriebenes gelesen/ wertgeschätzt?	○ Wird laut gedacht (weniger ‚erklärend', sondern handlungs- und denkbegleitend, nicht in den Kategorien ‚richtig/ falsch')? ○ Werden die KuJ immer wieder bei Lese- und Schreibversuchen unterstützt?	○ Viel ‚echtes' Verwenden von Schrift: Werden im Alltag oft Notizen, Listen geschrieben, ggf. Schmierzettel genutzt? ○ Wird gemeinsam z.B. über Formulierungsalternativen nachgedacht? ○ Werden alle KuJ kontinuierlich in ihrer Suche nach Interessen unterstützt (versch. Themen, Genres, Schreibanlässe, Formate, Handy/ PC)? ○ Gibt es echtes Interesse an den Inhalten?	○ Wird auch in den höheren Schulklassen, in Wohnheim und Werkstatt, in der Ausbildung usw. laut gedacht, gemeinsam gelesen u. geschrieben? ○ Werden Strategien demonstriert/ (gemeinsam) angewendet?
7 | Selbstwahrnehmung, eigene Kompetenz, eigener Ausdruck beim Schreiben				
○ nimmt sich als Teil der Gruppe/ der Lernenden wahr: fordert z.B. auch einen Liedtext ein ○ trägt sich nach Aufforderung in die Anwesenheitsliste ein (Teilhabe an schriftsprachlichen Tätigkeiten)	○ probiert versch. Stifte aus, hinterlässt unterschiedl. Spuren ○ trägt sich (wie die anderen, selbstverständlich) auf der Anwesenheitsliste ein, zeigt stolz Ergebnis ○ schaut sich Bücher/ Zeitschriften/ Werbung an ○ weiß teilweise, was wo steht (Namensschild)	○ zeigt Interesse u. Motivation zu schreiben, zu lesen, sich auszuprobieren, wendet Wissen über Buchstaben, Laute, GPK, Silben an ○ liest einfachste Bücher (ein vorhersehbarer Satz pro Seite), orientiert sich an der Schrift	○ schreibt Nachrichten adressat:innenorientiert ○ probiert aus/ entwickelt eigene Ausdrucksweise und eigene Handschrift ○ beteiligt sich bei versch. Themen/ Anlässen mehr a. d. sog. Anschlusskommunikation (beachten: nicht nur ‚im Anschluss', sondern: vor, während u. nach dem Lesen/ Schreiben) ○ entwickelt Schreibinteressen weiter ○ erkennt/ nutzt Mehrsprachigkeit als Ressource	○ erweitert das eigene Repertoire: neue Themen im Alltag (z.B. Interessen: Fußball, Musik, Serien, Videospiele, Soziale Medien, Jugendsprache, Abkürzungen), neue Themen u. Formate in Bildung & Beruf (Fachvokabular, Dokumente, Vordrucke) ○ entwickelt den eigenen Ausdruck weiter, sucht/ findet Gleichgesinnte, z.B. booktok, Foren, Instagram & Co, Kommentare ○ nutzt Schrift z.B. für politisches/ soziales Engagement: Selbstvertretung, Meinung formulieren
8 | Bücher/ Literatur, eigenes Leseinteresse entwickeln				
○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit beim Vorlesen ○ erstes Explorieren/ Untersuchen von Büchern	○ schaut sich einzelne Seiten an, erste Präferenzen erkennbar ○ wählt Buch/ Zeitschrift/ Homepage nach Interesse aus	○ kann evtl. Teile eines Buchs auswendig ○ erliest und erkennt Wörter in verschiedenen Büchern, Comics, Texten, Aushängen usw.	○ wählt Lesematerial interessensorientiert aus	○ entwickelt persönliches Leseinteresse weiter: findet, liest und versteht (auch digit.) Bücher/ Zeitschriften/ Blogs/ Texte, die von Interesse sind/ als ansprechend wahrgenommen werden

Form-Dimension | Fokus auf Wörter, flüssiges Lesen und Schreiben

Erste Beteiligung →	**Erste Einsichten** →	**Den Code knacken** →	**Integration** →	**Ausdifferenzieren**
Momente der Aufmerksamkeit bei rhythmischen Reimen	Nachahmung (Lesen, Schreiben), erkennt eig. Namen u. erste Buchstaben, unterscheidet Wort u. Bedeutung	Alphabetische und später orthografische Strategie: Buchstaben-Laut-Beziehung, Silben, Rechtschreibung	Integrativ-automatisierte Phase	Schrift als Werkzeug: Textsorten/ Formate/ Formulierungen und Bedeutungen verstehen und kompetent nutzen

Umfeld/ Interaktion

○ Haben alle Kinder Zugriff auf alle Buchstaben (z.B. ABC-Poster, Magnetbuchstaben, Buchstabentafel)? ○ Werden Buchstaben für alle Kinder wahrnehmbar angeboten (Schwarzschrift, Braille, Gebärden, Lormen)? ○ Gibt es täglich Reime, Lieder, Fingerspiele?	○ Wird beim Vorlesen und gemeinsamen Schreiben auf Schrift, Wörter und Buchstaben verwiesen? ○ Wird der eigene Name immer wieder zum interessanten Gegenstand gemacht (u. ohne Vorlage geschrieben)? ○ Werden einzelne Reime/ Tischsprüche/ Reimbücher so häufig genutzt, dass die Kinder diese z.T. auswendig kennen? ○ Werden ABC-Bücher attraktiv eingesetzt?	○ Wird in verschiedenen, bedeutungsvollen Situationen gemeinsam gelesen und die Anwendung und der Nutzen des Wissens um Laute, Buchstaben/ Silben demonstriert und unterstützt?	○ Sind angebotene Texte eher ein bisschen zu leicht als zu schwer: Vorrangig bekannte/ häufige Wörter, unbekannte Wörter am Ende des Satzes; erste Bücher evtl. mit vorhersehbarem Text? ○ Werden Strategien demonstriert - z.B. bei Unsicherheiten in der Schreibung (z.B. steht das Wort/ ein Reimwort auf der Wörterwand?)	○ Wird der Einsatz der Rechtschreibprüfung gezeigt? Einstellungen im Programm etc.? ○ Wird demonstriert, wie Schrift, Formulierungen („sie hat sich stets bemüht' im Arbeitszeugnis), Zeichensetzung, Formatierung genutzt werden kann?

9 | ABC, Buchstabenkenntnis, Wörter lesen, eigener Name etc.

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit: nimmt Schrift wahr (schaut hin, wenn darauf gezeigt wird, fühlt, wenn Braille angeboten wird)	○ erkennt eigenen Namen (Wortbild) ○ erkennt eigenen Buchstaben ○ erkennt andere Namen und Buchstaben	○ kennt fast alle Buchstaben und Laute ○ erkennt und wendet Wissen über Laute/ Buchstaben/ Silben an ○ erkennt erste Wörter ○ erliest Wörter gedehnt	○ erkennt häufige Wörter automatisch ○ liest einfache Sätze flüssig ○ stärkere Berücksichtigung des Kontexts	○ erkennt zunehmend mehr häufige Wörter automatisch ○ verwendet Strategien z. Erlesen u. Erschließen unbekannter Wörter

10 | Kritzeln/ Schreiben | Form & Rechtschreibung

○ Momente der Aufmerksamkeit beim gemeinsamen Schreiben ○ hinterlässt Spuren ○ probiert verschiedene Stifte, Tastatur, Buchstabentafel u.Ä. aus	○ kritzelt, tut so, als ob/ imitiert Schreiben (von links nach rechts, Lücken) ○ kritzelt eigenen Namen ähnlich, später: erster Buchstabe korrekt	○ schreibt eigenen Namen u. erste Wörter, Buchstabenform oft korrekt, z.T. motorisch herausfordernd, z.T. Unsicherheiten in der Richtung: b, d, p, q ○ z.T. lautorientiertes Schreiben	○ schreibt bekannte u. neue Wörter mit Fokus auf Rechtschreibung ○ Großschreibung am Satzanfang, Punkt etc. am Ende	○ schreibt flüssig mit Stift/ Tastatur ○ entscheidet pragmatisch, z.B. wann schöner geschrieben wird oder nur schnell Notizen gemacht werden

11 | Phonologische Bewusstheit, innere Stimme, Betonung, GPK, Silben | Anwenden

○ zeigt Momente der Aufmerksamkeit für Rhythmus, Reime/ Aufmerksamkeit für den Klang ○ zunächst punktuell aufmerksam bei, später: singt/ macht mit bei Liedern/ ABC-Lied/Rap/ Reimen/ Fingerspielen	○ kann bekannte Reime vervollständigen ○ richtet Fokus auf den Klang der Wörter (Zug oder Lokomotive – welches Wort ist länger?) ○ kann entscheiden, ob sich 2 gehörte Wörter/ 2 Dinge reimen (ggf. still mit d. inneren Stimme) ○ findet Reimwörter ○ sortiert Wörter Anfangslauten/ Buchstaben zu	○ kann durch die Auseinandersetzung mit Buchstaben, Lauten und Wörtern jetzt auch Laute in der Mitte und am Ende heraushören	○ liest Wörter und Sätze zunehmend flüssig ○ liest häufige Formulierungen flüssig und betont (unterstützt Verstehen) ○ wendet Wissen zur Schreibung zunehmend sicher an (Diphtonge ei, au, eu/ Reduktionsvokal/ Schwa-Laut: mal[ə]n, Schärfungsschreibung/ Konsonantenverdopplung: Roller)	○ liest flüssig mit Betonung (unterstützt Verstehen) ○ entwickelt zunehmend mehr Sicherheit auch bei der Schreibung von Fachwörtern, in unterschiedlichen Sprachen sowie bei den Strategien bei Unsicherheiten

Link zur MIAS-Homepage
News | Veröffentlichungen | Podcast
Download MIAS-Beobachtungsbogen
www.fbz-uk.uni-koeln.de/materialien/literacy-materialien/mias

Impressum
MIAS-Beobachtungsbogen | Stefanie K. Sachse
2025 | Forschungsstelle Literacy & Inklusion | Universität zu Köln
in Kooperation mit fbz gGmbH | Habsburgerring 1 | 50674 Köln
Layout & Icons | SKS
www.fbz-koeln.de